

QUALIFIZIERUNGSREIHE PÄDAGOGIK DER KINDHEIT

9 Module | Coaching |
Praxisprojekt

Oktober 2024 - November 2025



Qualifizierungsmaßnahme gemäß der Personalvereinbarung vom 04. August 2020 Zertifikatskurs

In die [Personalverordnung](#) vom 04. August 2020 (zuletzt geändert am 30.06.2023) wurden verschiedene Berufsgruppen aufgenommen, die für den Einsatz als sozialpädagogische bzw. weitere Fachkraft unter anderem über eine Qualifizierung in Pädagogik der Kindheit und Entwicklungspsychologie im Umfang von mindestens 160 Stunden verfügen müssen. Diese Personalverordnung ist gültig in Verbindung mit dem Kinderbildungsgesetz in der Fassung vom 03.12.2019.

Diese Regelungen gemäß der Personalverordnung betreffen folgende:

- § 2 Abs. 2.4
Personen, die die erste Staatsprüfung bzw. einen Masterabschluss für das Lehramt an Grundschulen erfolgreich absolviert haben
- § 10 Abs. 3
Personen, die innerhalb der Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher den fachtheoretischen Prüfungsteil der Ausbildung vor mehr als vier Jahren erfolgreich abgeschlossen haben, aber im Anschluss daran kein Berufspraktikum mit fachpraktischer Prüfung abgeleistet haben und somit über keine staatliche Anerkennung verfügen.
- §10 Abs. 4
Personen, mit einer abgeschlossenen logopädischen, motopädischen, physiotherapeutischen, ergotherapeutischen, theaterpädagogischen, kulturpädagogischen, musikpädagogischen Ausbildung, Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Religionspädagogik, Sportpädagogik, Kunstpädagogik, Medienpädagogik, Psychologie oder Bildungswissenschaft

Mit Absolvierung der Qualifizierungsmaßnahme können die Teilnehmenden bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen als sozialpädagogische bzw. weitere Fachkraft in einer Kindertageseinrichtung eingesetzt werden. Vertiefendes Wissen darüber hinaus muss in der Praxis in der Kindertageseinrichtung erworben werden.

Das Angebot kann zusätzlich von folgenden Personengruppen gebucht werden:

- § 2 Abs. 3 Nr. 2
Ergänzungskräfte nach § 2 Abs. 4, die am 15. März 2008 in einer Einrichtung tätig waren und auf Fachkraftstunden in den Gruppenformen I und II eingesetzt werden sollen.
- § 8
Personen, mit grundsätzlich pädagogischer Ausbildung, die im Einzelfall mit einer Ausnahmege-
nehmigung des Landesjugendamtes als Fachkraft eingesetzt werden sollen.
- § 10 Abs. 5
Ergänzungskräfte nach § 2 Abs. 4, die in den Gruppenformen I und II auf Fachkraftstunden einge-
setzt werden sollen, sofern diese eine mindestens dreijährige Berufserfahrung in einer Kinderta-
geseinrichtung vorweisen können.

Hier findet sich die „Positiv-Liste“ zum Personaleinsatz in Kindertageseinrichtungen in NRW im Rahmen der Mindestbesetzung gem. Anlage zu §33 KiBiz (Stand: 30.06.2023)

[Positiv-Liste gemäß PersVO \(lwl-landesjugendamt.de\)](http://lwl-landesjugendamt.de)

Die Qualifizierungsmaßnahme des DiCV Münster e.V. umfasst 160 Zeitstunden, die im Rahmen von vier Themenbereichen auf bedeutende Handlungsfelder im Arbeitsfeld Kita vorbereiten. Die Module orientieren sich inhaltlich an den gesetzlichen Grundlagen des SGB VIII, §§ 45 ff, dem Kinderbildungsgesetz sowie den Bildungsgrundsätzen NRW und sind am kompetenzorientierten Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erziehenden an Fachschulen und Fachakademien angelehnt.

Die relevanten Themenbereiche und Handlungsfelder sind:

Berufliches Selbstverständnis; Beziehungen gestalten und pädagogisch handeln

Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag; sozialpädagogische Bildungsarbeit professionell gestalten

Lebenswelten und Diversitäten wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern

Erziehungs- und Bildungspartnerschaften und Übergänge gestalten sowie im Team agieren

Die Qualifizierungsmaßnahme unterstützt, theoretisches Wissen mit konkreten Situationen aus der Kita-Praxis zu verknüpfen sowie praktische Handlungsschritte und Methoden zu entwickeln. Dabei wird ein reflektierter Fachaustausch mit Kolleg*innen aus dem Arbeitsfeld Kindertageseinrichtung ermöglicht und angeleitet.

Zum methodischen Einsatz kommen Theorieinputs, Lernsituationen, praktische Übungen, Wissenserarbeitung in Einzelarbeit, Klein- oder Gesamtgruppe und Selbstlernmodule. Der Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme mündet in der Präsentation eines durchgeführten und dokumentierten Praxisprojektes.

Der Zertifikatskurs umfasst insgesamt 27 Schulungstage (160 Zeitstunden / 213 Unterrichtsstunden). Davon 20 Präsenztage und 7 Tage, die mit Selbstlernmodulen, Hospitationseinheiten, Coachinggruppen sowie der Vorbereitung und Durchführung einer praktischen Projektarbeit gestaltet werden.

Es gilt eine grundsätzliche Präsenzpflcht für alle Lernzeiten. Die Teilnehmenden dürfen entschuldigt an maximal 10 % (3 Tage) der Lernzeiten fehlen. Die Träger sind daher verpflichtet, Ihre Mitarbeitenden für alle Schulungszeiten freizustellen. Fehlzeiten müssen zeitlich und inhaltlich kompensiert, d. h. qualifiziert nachgearbeitet werden (Studium der Schulungsunterlagen, Unterrichtsgespräche, Coachinggruppen, schriftliche Hausarbeiten oder – bei ganztägigen Fehlzeiten - durch die Teilnahme an geeigneten Fortbildungsangeboten des Diözesancaritasverbandes Münster). Kompensationsangebote in Veranstaltungsform werden dem Rechnungsempfänger mit 50% der ausgeschriebenen Kurskosten zusätzlich berechnet.

Modul 1

Termin:	10./11.10.2024; jeweils von 9 – 17 Uhr
Ort:	Münster, agora Hotel
Referentin	Dr. Anne Ruppert

Bedeutung und Gestaltung von kindlichem Alltag in der Kita

Der Alltag in einer Kindertagesstätte prägt maßgeblich die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder. Daher ist es von großer Bedeutung, diesen Alltag bewusst zu gestalten und den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

In diesem Modul werden wir uns intensiv mit der Bedeutung des kindlichen Alltags in der Kita auseinandersetzen. Wir werden diskutieren, welche Rolle Routinen, Strukturen und Rituale für Kinder spielen und wie diese den Alltag bereichern können. Zudem werden wir uns mit verschiedenen pädagogischen Ansätzen zur Gestaltung des Alltags beschäftigen und praxisnahe Beispiele kennenlernen.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Bedeutung von Freispiel und angeleiteten Aktivitäten im Alltag einer Kita. Wir werden gemeinsam erarbeiten, wie diese Elemente sinnvoll miteinander verknüpft werden können, um den Kindern vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

- Die Bedeutung von Routinen, Strukturen und Ritualen im kindlichen Alltag
- Pädagogische Ansätze zur Gestaltung des Alltags in der Kita
- Die Rolle von Freispiel und angeleiteten Aktivitäten für die kindliche Entwicklung
- Praxisbeispiele und Erfahrungsaustausch zur Alltagsgestaltung in Kitas

Methoden:

- Austausch im Plenum
- Austausch in Kleingruppen
- Vortragselemente mit Power Point

Modelle und Methoden der partizipativen pädagogischen Arbeit

Partizipation ist ein zentraler Wert in der frühpädagogischen Arbeit und stellt sicher, dass Kinder als eigenständige Persönlichkeiten wahrgenommen und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit verschiedenen Modellen und Methoden der partizipativen Arbeit in der Frühpädagogik beschäftigen.

Wir werden diskutieren, was Partizipation in der frühpädagogischen Praxis bedeutet und wie sie umgesetzt werden kann. Dabei werden wir verschiedene theoretische Modelle vorstellen und kritisch reflektieren, um ein tieferes Verständnis für die Bedeutung und Möglichkeiten partizipativer Arbeit zu entwickeln.

- Grundlagen und Bedeutung von Partizipation in der frühpädagogischen Arbeit
- Methoden der partizipativen Arbeit: z.B. Kinderkonferenzen, partizipative Projektarbeit, Beteiligung im Kita-Alltag
- Partizipation im U3-Bereich
- Herausforderungen und Chancen der Umsetzung von Partizipation in der Praxis

Methoden:

- Austausch im Plenum
- Austausch in Kleingruppen
- Vortragselemente mit Power Point

Modul 2

Termin: 07./08.11.2024; jeweils von 9:30 – 17:30 Uhr
Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte
Referentin: Katrin Betz

Entwicklungspsychologische Grundlagen und Entwicklungsaufgaben in der frühen Kindheit

In diesem Modul werden die wesentlichen Entwicklungsschritte der ersten Lebensjahre genauer in den Blick genommen: u.a. zur Bewegung und Wahrnehmung, Emotion und den Sozialbezügen, zur Kognition und Empathie, zur Sprache und zum Körperempfinden. Dabei wird vor allem nicht nur das „Wann“, sondern auch das „Warum“ und das „Wie“ der Entwicklung betrachtet. Anhand von typischen Situationen aus dem Alltag mit den Kindern werden die neueren Kenntnisse aus der Wissenschaft besprochen. Dabei dürfen auch eigene Beobachtungen und Fragen zur Entwicklung von Kindern miteingebracht werden.

Wahrnehmendes Beobachten und Dokumentieren

Kinder wahrnehmen und beobachten, sensibel ihre Bedürfnisse und Ängste, ihre Themen und Fragen herausfinden, bietet eine gute Möglichkeit, sie näher und intensiver kennenzulernen. Gewünscht ist dabei ein ganzheitlicher Blick auf die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder. In den letzten Jahren hat sich eine „Flut“ von verschiedenen Beobachtungsmethoden in der alltäglichen Praxis ergeben, viele Einrichtungen haben mehrere Methoden ausprobiert. Offen geblieben ist dabei dennoch oft die Kernfrage, welche davon wirklich für die pädagogische Praxis relevant sind.

Inhalte:

- Welche Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden sind fachlich geeignet?
- Wie können sie in der Hektik des Alltags in einer Kita sinnvoll umgesetzt werden?
- Welchen Stellenwert sollte die wahrnehmende Beobachtung und Dokumentation in der Praxis haben?
- Welche nächsten pädagogischen Schritte ergeben sich hieraus für die Gestaltung des Alltags mit den Kindern?

Modul 3

Termin: 29./30.01.2025; jeweils von 9 – 17 Uhr
Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte
Referentin: Sabine Hertwig

Vom Gehorsam zur Verantwortung - die Entwicklung einer neuen Beziehungskompetenz

Unsere Pädagogik befindet sich in einem starken Wandel. Nicht mehr die Methoden zählen, sondern die Haltung gegenüber den Kindern. Kinder lernen am liebsten von und mit Erwachsenen, die sie gleichwürdig behandeln und ihnen eine klare Orientierung geben.

1. Die Beziehung zu sich selbst:

- Wie hat meine eigene Geschichte mein Be- und Erziehungsverhalten geprägt?

2. Die Beziehung zu Kindern:

- Welches Menschenbild und welche Haltung habe ich Kindern gegenüber?
- Wie entwickle ich eine persönliche Autorität, in der ich mich persönlich ausdrücke und damit wirkungsvoll Kindern Grenzen setze?
- Wie gehe ich mit meiner pädagogischen Macht verantwortungsvoll um und übernehme eine klare Führung ohne die Integrität der Kinder zu verletzen?
- Wie initiiere und begleite ich die Lernprozesse der Kinder?

Bindungstheorie und Eingewöhnungsmodelle

Bindung kommt vor Bildung. Im Zusammenleben von Kind und Eltern und auch von Kind und pädagogischer Fachkraft bilden Bindung und Beziehung das Fundament für eine seelisch gesunde Entwicklung und alle weiteren Lernprozesse.

Inhalte:

- Die Bindungstheorie nach Bowlby
- Neurowissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema „Bindung“
- Die Entstehung von Bindung und die Konsequenzen für pädagogisches Handeln
- Der Zusammenhang von Bindung und Resilienz

Besonders entscheidend ist die Gestaltung des Übergangs vom Elternhaus in die Kita. Damit Kinder sicher und entspannt in der Kita ankommen können, sprechen wir über die gängigen Eingewöhnungsmodelle.

Die Beziehungskompetenz auf der Grundlage der eigenen Selbstreflexion steht im Mittelpunkt dieser zwei Tage

Modul 4

Termin: 17.-19.03.2025; jeweils von 9 – 17 Uhr
Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte
Referentinnen: Dr. Anne Ruppert
Christa Vetter

Frühkindliche Sozialisationsbedingungen und die Bedeutung der Sozialraumorientierung

Die ersten Lebensjahre eines Kindes prägen maßgeblich die Entwicklung und Sozialisation. Dabei spielen die frühkindlichen Sozialisationsbedingungen eine entscheidende Rolle. In diesem Modul werden wir uns intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen und insbesondere den Fokus auf die Bedeutung der Sozialraumorientierung legen.

Wir werden diskutieren, wie die Gestaltung des unmittelbaren sozialen Umfelds das Aufwachsen und die Entwicklung von Kindern beeinflusst. Dabei werden wir verschiedene Aspekte wie Familie, Kindertagesstätten, Nachbarschaft und lokale Gemeinschaften betrachten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Bedeutung der Sozialraumorientierung für die frühpädagogische Arbeit. Wir werden erarbeiten, wie eine gezielte Einbeziehung des Sozialraums dazu beitragen kann, die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien besser zu verstehen und angemessen zu adressieren.

- Frühkindliche Sozialisationsbedingungen: Familie, Kindertagesstätten und soziales Umfeld
- Die Bedeutung des Sozialraums für die kindliche Entwicklung
- Praxisbeispiele und Erfahrungsaustausch zur Umsetzung von Sozialraumprojekten

Methoden:

- Austausch im Plenum
- Austausch in Kleingruppen
- Vortragselemente mit Power Point

Diversität von Lebenswelten und Entwicklungsbesonderheiten bei Kindern

Kinder wachsen in vielfältigen Lebenswelten auf, die geprägt sind von unterschiedlichen kulturellen, sozialen und familiären Hintergründen. Zugleich zeigen Kinder eine breite Palette von Entwicklungsbesonderheiten, die eine individualisierte pädagogische Herangehensweise erfordern.

In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit der Diversität von Lebenswelten und den damit verbundenen Entwicklungsbesonderheiten bei Kindern auseinandersetzen. Wir werden diskutieren, wie frühpädagogische Fachkräfte diese Vielfalt erkennen, verstehen und in ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen können.

- Anerkennung und Wertschätzung kultureller Vielfalt in der frühpädagogischen Arbeit
- Sensibilisierung für unterschiedliche Familienstrukturen und Lebensformen
- Umgang mit sprachlicher Vielfalt und Mehrsprachigkeit in der Kita
- Förderung von Inklusion und Unterstützung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Methoden:

- Austausch im Plenum
- Austausch in Kleingruppen
- Vortragselemente mit Power Point

Hintergründe zur aktuellen Gesetzgebung für Kindertageseinrichtungen Dieser Modul-Tag setzt sich inhaltlich mit Fragen im Hinblick auf das SGB VIII und dem aktuellen Kinderbildungsgesetz/ KiBiz NRW auseinander und vermittelt einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen in Kindertageseinrichtungen.

Die Einführung in diese gesetzlichen Grundlagen wird in Verbindung gesetzt mit dem Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag der Kindertageseinrichtung und bietet zudem die Möglichkeit, konkrete Fragestellungen der Teilnehmenden gemeinsam zu bearbeiten.

Modul 5

Termin	20./21.05.2025; jeweils von 9:30 – 17:30 Uhr
Ort:	Münster, Caritasverband für die Diözese Münster e. V.
Referentin:	Elke Stelter

Kinderrechte und Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen

In der UN-Kinderrechtskonvention sind verbindliche Rechte von Kindern formuliert und hinterlegt. Diese dienen als Richtlinien und Orientierung u.a. auch für das pädagogische Handeln in der Kindertagesbetreuung.

In der täglichen Arbeit in Kindertageseinrichtungen werden Mitarbeitende immer wieder mit Situationen konfrontiert, bei denen Kinderrechte nicht immer anerkannt und wahrgenommen oder Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung vermutet werden können. Häufig steht am Anfang nur ein diffuses Bauchgefühl und wenig Konkretes.

Ziel des Moduls ist es, Fachwissen über Kinderrechte, Kompetenz im Umgang mit möglichen Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung und eine größtmögliche Handlungssicherheit für erforderliche Verfahrensschritte zu erlangen.

Inhalte:

- Die UN-Kinderrechte und ihre Relevanz für die Arbeit in einer Kita
- Welche unterschiedlichen Formen von Kindeswohlgefährdungen gibt es und was können konkrete Signale und Hinweise sein?
- Wie kann es gelingen, im Balanceakt zwischen Hilfe und Kontrolle Augenmaß zu bewahren und eine schwierige Situation fachlich fundiert einzuschätzen?
- Wie kann in der Zusammenarbeit mit Eltern Konfrontation mit der Situation und Kooperation mit der Kita sinnvoll eingebracht werden?
- Was ist gemäß Schutzauftrag zu tun, wenn Eltern nicht kooperativ sind?
- Welche Verfahren zur Einbeziehung von Kinderschutzzachkraft und Jugendamt sind erforderlich, um die Gefährdung gemäß Schutzauftrag abzuwenden?

Modul 6

Termin: 30.06./01.07.2025
jeweils von 9:30 – 17:30 Uhr
Onlineseminar
Referentin: Katrin Betz

Die Bildungsgrundsätze NRW Ihre Folgen und Möglichkeiten für die Praxis

Die Bildungsgrundsätze NRW sollen den Weg des Lernens von Geburt an in der Tageseinrichtung mit begleiten und Anregungen und Impulse geben: Jüngere Kinder sind gewissermaßen Lerngenies, sie bilden sich ganzheitlich durch Spiel und Bewegung, Fragen und Beobachtung, Nachahmung und Experimentieren.

Dafür sollten die sie begleitenden Fachkräfte um die Möglichkeiten wissen, diese Prozesse bei auch sehr jungen Kindern zu unterstützen und durch ein Beziehungs- und Bindungsangebot zu stärken. Bindung, die sich in beziehungsvollen Pflegesituationen entwickelt, wird zum stabilen Fundament der Selbstbildungsprozesse des Kindes. In diesem Modul werden die Bildungsgrundsätze NRW intensiv betrachtet sowie eine Nutzung für die alltägliche Praxis diskutiert und entwickelt.

Modul 7

Termin: 22.-24.09.2025 jeweils von 9:30 – 17:30 Uhr
Ort: Münster, Caritasverband für die Diözese Münster e. V.
Referentinnen: Katrin Betz
Christa Vetter

Didaktisch-methodische Handlungskonzepte

In diesem Modul beschäftigen wir uns mit der Rolle der Fachkraft unter der Perspektive ausgewählter Handlungskonzepte. In den Blick genommen werden sollen Friedrich Fröbel als einer der Begründer der Frühkindlichen Pädagogik und Maria Montessori mit ihrem besonderen Ansatz, Kinder zu unterstützen im Sinne von „Hilf mir, es selbst zu tun“. Aber auch moderne Ansätze wie die Reggio Pädagogik und den Situationsansatz werden wir uns genauer ansehen und in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden betrachten.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns in diesem Modul damit, wie die Bedeutung von Resilienz bei Kindern im pädagogischen Alltag einer Einrichtung unterstützt werden kann

Lebenswelten und Diversität wahrnehmen, verstehen und Inklusion fördern

Der Ausspruch: 'Es ist normal, verschieden zu sein' ist zum geflügelten Wort geworden, zeigt aber auch den hohen Anspruch im Alltag, mit der Vielfalt kindlicher Bedürfnislagen und Ausdrucksmöglichkeiten pädagogisch unterstützend umzugehen.

Themenschwerpunkt dieses Moduls werden ausgewählte pädagogische Handlungskonzepte zur Förderung und Gestaltung von Inklusion im Alltag sein. Es werden Aspekte wie vorurteilsbewusste Erziehung, kulturelle und geschlechtsbezogene Diversität sowie soziale Teilhabe von Kindern mit Behinderung gemeinsam erarbeitet.

Thematisiert werden darüber hinaus rechtliche Rahmenbedingungen von Inklusion, wie sie in der UN-Behindertenrechtskonvention, den Sozialgesetzbüchern VIII und IX ausgestaltet sind.

Zwischen Schutz und Selbstständigkeit

Aspekte von Aufsichtspflicht und Gesundheitsschutz in der Kita

Die rechtlichen Grundlagen zur Aufsichtsführung werden in den Blick genommen, um anschließend mit diesem Wissen an konkreten Beispielen gemeinsam zu erörtern, wie Kindern Raum für selbstbestimmtes Leben und Lernen ermöglicht werden kann und dennoch die notwendige Aufsicht sichergestellt wird.

Modul 8

Termin: 27./28.10.2025 jeweils von 9:30 – 17:30 Uhr

Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte

Referentin: Katrin Betz

Alltagsintegrierte Sprachbildung, Gestaltung von Lernangelegenheiten und Wahrnehmen von Bildungsanlässen

Das Freispiel des Kindes als Motor für seine Lern- und Entwicklungsprozesse ist unbestritten, aber oft setzt der Alltag in der Kita dem Wissen um diese Bedeutung praktische Schwierigkeiten in der Umsetzung entgegen. Die Ansprüche an die Kita sind dabei hoch: Sie soll Entwicklung und Bildung der Kinder fördern, seine Sprachentwicklung unterstützen, Schwierigkeiten bzw. Entwicklungsverzögerungen entgegen-treten und einen Freiraum für die freie Entfaltung der individuellen Persönlichkeit bieten. Zudem versteht das Umfeld Bildung in erster Linie als rein kognitive Tätigkeit, die bevorzugt im Sitzen zu erlernen ist, und für die Schule vorbereiten soll.

Wie können Einrichtungen dabei den roten Faden im pädagogischen Alltag bewahren?

Inhalte:

- Wie gestaltet man bildungsanregende Räume und bietet herausforderndes Material im Spagat der verschiedenen Altersstufen von 0 – 6 Jahren?
- Wie gelingt es, Bildungsanlässe der Kinder im Alltag zu finden und daraus nachhaltige Projekte zu entwickeln?
- Wie kann (können) die Sprache (n) alltagsintegriert gefördert werden?

Modul 9

Termin: 11./12.11.2025; jeweils von 9 – 17 Uhr

Ort: Coesfeld, Kolpingbildungsstätte

Referentin: Dr. Anne Ruppert

Alles im Wandel – Übergänge gestalten

Übergänge sind zentrale Meilensteine im Leben eines Kindes und prägen maßgeblich seine Entwicklung. Die Gestaltung dieser Übergänge in der frühpädagogischen Arbeit erfordert Sensibilität, Fachkompetenz und eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

In diesem Modul werden wir uns mit verschiedenen Übergängen im Leben eines Kindes befassen, darunter der Übergang von zuhause in die Kita, von der Kita in die Schule und weitere wichtige Entwicklungsschritte. Wir werden diskutieren, welche Herausforderungen mit diesen Übergängen einhergehen und wie sie erfolgreich gestaltet werden können.

- Die Bedeutung von Übergängen für die kindliche Entwicklung
- Mikrotransitionen im pädagogischen Alltag
- Die Rolle der pädagogischen Fachkräfte
- Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Eltern während Übergangsphasen

Methoden:

- - Austausch im Plenum
- - Austausch in Kleingruppen
- - Vortragselemente mit Power Point

Die Kita als Ort zwischen Bindungskompetenz, Anwalt des Kindes und Dienstleistungsbetrieb

Die Kindertagesstätte ist nicht nur ein Ort der Betreuung, sondern auch ein zentraler Bildungs- und Lebensraum für Kinder. Um diesen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden, ist eine funktionierende Teamarbeit innerhalb der Kita sowie eine gelungene Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Kooperationspartnern unerlässlich.

In diesem Seminar werden wir uns mit den verschiedenen Dimensionen der Teamarbeit in der Kita intensiv auseinandersetzen. Dabei werden wir folgende Themen beleuchten:

- Die Bedeutung einer starken Teamkultur für die Qualität der pädagogischen Arbeit
- Methoden und Strategien zur Förderung von Kommunikation und Zusammenarbeit im Team
- Herausforderungen und Chancen einer erfolgreichen Teamarbeit
- Rollen im Team

Methoden:

- Austausch im Plenum
- Austausch in Kleingruppen
- Vortragselemente mit Power Point

Präsentation der Projektarbeiten, Abschlussfeier & Zertifikatsübergabe
am 12.11.2025 ab 15 Uhr

Coaching – Praxis konkret

Vorbereitung, Beratung und Begleitung der Praxisprojekte

Die Coaching-Termine innerhalb der modularen Reihe dienen der Umsetzung eines ausgewählten Inhalts aus den Themenfeldern der einzelnen Module in die praktische Arbeit. Diese Praxisprojekte können aus einem vorgegebenen Pool an Fragestellungen entwickelt werden. Durch die Begleitung des Coaches werden die Teilnehmenden an diesen Terminen eine individuelle Unterstützung erfahren, das Thema so aufzubereiten, dass es nach den Erfahrungen in der Praxis in kleineren Gruppen reflektiert und für eine Präsentation zum Abschluss der modularen Reihe vorbereitet werden kann.

3 Coaching-Termine für 2 Gruppen á 8-10 Teilnehmer*innen
(1. Termin in Präsenz und 2 weitere online jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr)

Coaching-Gruppe 1:

Termine: 14.01.2025, 9 – 12 Uhr, Münster, Caritasverband für die Diözese Münster e. V.
05.03.2025 | 03.09.2025, 14:00 – 17:00 Uhr (online)

Coach: Katrin Betz, Rheinbach

Coaching-Gruppe 2:

Termine: 14.01.2025 14 – 17 Uhr, Münster, Caritasverband für die Diözese Münster e. V.
07.03.2025 | 23.09.2025, 14:00 – 17:00 Uhr (online)

Coach: Katrin Betz, Rheinbach

Organisatorisches

Personenanzahl	mindestens 16, maximal 20 Teilnehmer*innen
Kosten für Teilnehmer*innen aus Mitgliedseinrichtungen des Caritasverbandes für die Diözese Münster e. V.	2.570,00 € ohne Übernachtung und mit Vollverpflegung/pro Teilnehmer*in
Kosten (externe)	2.790,00 € ohne Übernachtung und mit Vollverpflegung/pro Teilnehmer*in
Verantwortlich	Andrea Kapusta Referentin Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Fortbildung kapusta@caritas-muenster.de Caritasverband für die Diözese Münster e. V. Kardinal-von-Galen-Ring 45, 48149 Münster www.caritas-muenster.de
Seminar-Nummer	V000000272
Anmeldelink	Pädagogik der Kindheit 2024/2025 - Anmeldung
Fragen zur Organisation	Tanja Semar Telefon 0251 8901 325 semar@caritas-muenster.de

Referentinnen

Katrin Betz, Rheinbach

Dipl. Pädagogin, Fachreferentin für frühe Kindheit,
Multiplikatorin für alltagsintegrierte Sprachbildung NRW

Sabine Hertwig, Essen

Heilpädagogin, Erzieherin, Familientherapeutin

Dr. Anne Ruppert, Münster

Dipl.-Pädagogin, Coach, Autorin

Elke Stelter, Düsseldorf

Diplom Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Kinderschutzfachkraft

Christa Vetter, Münster

Referentin für Kindertagesbetreuung im Caritasverband für die Diözese Münster e. V.

Tagungsorte

Tagungshotel agora: am Aasee

Bismarckallee 5, 48151 Münster

Telefon 0251 - 48 42 6-300

www.agora-muenster.de

E-Mail: hotel@agora-muenster.de

Kolpingbildungsstätte Coesfeld

Gerlever Weg 1, 48653 Coesfeld

Telefon 02541 80303

[homepage Tagungshaus](http://homepage.Tagungshaus)

E-Mail: info@kolping-ms.de

Caritasverband für die Diözese Münster e.V.

Kardinal-von-Galen-Ring 45 | 48149 Münster

Telefon 0251 8901-325

www.caritas-bistum-muenster.de/fortbildung

E-Mail: semar@caritas-muenster.de

Eine Übernachtung in den jeweiligen Tagungshäusern ist möglich. Wir haben Einzelzimmer vorreserviert. Die verbindliche Buchung und Kostenübernahme erfolgt durch die Teilnehmenden.